

Vielleicht irgendwann

Von Juju

7. Kapitel, in dem Takeru zurückkommt

Natürlich hatte Hikari schon gewusst, dass Takeru ab diesem Schuljahr wieder die gleiche Schule wie sie besuchen würde. Ihre Mutter hatte es ihr erzählt, die sich noch immer all die Zeit über regelmäßig mit Natsuko getroffen hatte, obwohl das Westendviertel und Odaiba eine halbe Weltreise voneinander entfernt lagen. Trotzdem war es seltsam, als der Lehrer der Klasse den neuen Schüler Takeru Takaishi vorstellte, der seine neuen Mitschüler lächelnd begrüßte.

„Sieh mal, neben Hikari ist noch ein Platz frei“, sagte Herr Tachiba nun und deutete auf den Tisch neben Hikaris. In diesem Augenblick fing Takeru ihren Blick auf und schlenderte zu seinem neuen Platz.

„T.K., du hast dich ja total verändert“, stellte sie grinsend fest, als er sich auf seinen Stuhl fallen ließ.

„Ich hab' dich auch fast nicht mehr wiedererkannt“, antwortete er.

Kari kicherte. „Ich weiß gar nicht, wann wir uns das letzte Mal gesehen haben.“

„Keine Ahnung.“ Er zuckte schief lächelnd mit den Schultern. Hikari musterte ihn unauffällig. Er war auf jeden Fall ein ganzes Stück gewachsen und garantiert nicht der Kleinste in der Klasse, so wie es im Kindergarten immer der Fall gewesen war. Mittlerweile war er sogar ein wenig größer als sie. Sein Haar war nicht mehr ganz so hellblond, sondern eher golden, doch seine Augen hatten noch die gleiche tiefblaue Farbe wie früher.

Hikari war nicht die Einzige, die ihn neugierig ansah. Er hatte auch die volle Aufmerksamkeit der restlichen Klasse auf sich gerichtet. Kein Wunder. Schließlich war er nicht nur „der Neue“, sondern auch noch naturblond und offensichtlich europäischer Abstammung, wodurch er in einem Klassenraum voller japanischer Kinder natürlich auffiel. Auch Yamato, der nun mit Taichi das zweite Jahr der Mittelschule besuchte, hatte in der Grundschule immer die Aufmerksamkeit auf sich gezogen und Hikari war sich sicher, dass es ihm auf der Mittelschule nicht anders ging. In der Grundschule war er manchmal bewundert worden, manchmal aber auch ein wenig verspottet, wogegen er sich jedoch stets zu wehren gewusst hatte. Yamato war kein Mensch, der sich einfach hänseln ließ. Hikari hatte ihn schon immer cool gefunden. Wie gern hätte sie nicht auch ihn als großen Bruder?

„Also, was machen wir jetzt? Zeigst du mir die Schule?“, fragte Takeru und sah Hikari erwartungsvoll an, als sie nach den Einführungsstunden ihren Klassenraum verließen.

„Ähm klar. Aber erst mal sollten wir uns für die Clubaktivitäten eintragen“, erwiderte Hikari.

„Ach ja, am schwarzen Brett oder so. Wo ist das denn?“, fragte er und sah sich um.

Hikari kicherte. „Lauf' mir einfach hinterher.“

Sie quetschten sich durch die Schülermassen, die gerade alle auf dem Weg zum schwarzen Brett waren, um sich in die verschiedenen Clubs für dieses Schuljahr einzutragen. Dabei entgingen Hikari die neugierigen Blicke nicht, die Takeru hin und wieder zugeworfen wurden.

Am schwarzen Brett im Erdgeschoss war, wie an jedem ersten Schultag, die Hölle los. Alle Schüler wollten möglichst dem Club ihrer Wünsche beitreten und hatten Angst, keinen Platz mehr zu bekommen. Es dauerte eine Weile, bis auch Hikari und Takeru bei den Listen ankamen.

„Weißt du denn schon, in welchen Club du dich eintragen willst?“, fragte Hikari und sah Takeru an.

„Hm, habt ihr einen Basketballverein?“, erwiderte er ihre Frage.

„Ja, ich glaube schon.“

„Cool, dann nehme ich den. Und welchen nimmst du?“

„Ich werde zum Tanzen gehen. Da war ich letztes Jahr auch schon. Hat echt Spaß gemacht.“

„Ich schätze mal, da sind nur Mädchen drin?“, riet er grinsend.

Hikari musste lachen. „Ja, richtig geraten. Aber sag' mal, wollen wir vielleicht auch zusammen in einen Club gehen? Das wäre doch cool.“

Gleichgültig zuckte er mit den Schultern. „Ja, von mir aus. In welchen willst du denn?“

„Hm, lass mich überlegen.“ Sie dachte eine Weile nach. Worauf könnte Takeru Lust haben? „Vielleicht in den Hauswirtschaftsclub? Da geht es um nähen und kochen und sowas.“

Er verzog das Gesicht. „Da sind doch bestimmt auch nur Mädchen.“

„Stimmt.“ Hikari lächelte unschuldig.

„Wie sieht es mit einem Fußballclub aus?“, schlug er dann vor.

„Nee“, sie schüttelte hastig den Kopf. „Keine Lust auf Fußball. Aber vielleicht der Computerclub?“

Er schien eine Weile nachzudenken, machte aber kein allzu begeistertes Gesicht, sodass Hikari einsprang. „Der Club ist eigentlich echt cool. Da macht man gar nicht so viele schwierige Sachen und zum Schluss darf man immer ganz viel spielen. Also ich hab' noch nicht mitgemacht, aber das haben mir die anderen erzählt. Tai und Matt waren auch immer in dem Club.“

Schließlich nickte Takeru halbwegs überzeugt. „Okay, dann Computerclub.“

„Und hier ist die große Sporthalle, wie du sehen kannst.“ Hikari stellte sich auf die Zehenspitzen, um durch die Fenster der Sporthalle ins Innere spähen zu können. Die Halle war leer und verlassen, aber kein Wunder. Es war der erste Schultag und mittlerweile waren fast alle Schüler nach Hause gegangen. „Hier drin hast du dein Basketballtraining und ich mein Tanztraining.“

Auch Takeru stellte sich auf die Zehenspitzen, um die Halle inspizieren zu können. „Hm, so groß ist die ja gar nicht.“

„Seit wann spielst du eigentlich Basketball?“, fragte Hikari neugierig.

„Hab' letztes Jahr damit angefangen. Macht echt Spaß“, antwortete Takeru.

„Ah, genauso wie ich mit dem Tanzen.“ Sie lächelte fröhlich. „Komm weiter, ich zeige dir den Sportplatz.“

Enthusiastisch ging sie den Weg entlang zur Außensportanlage, während er ihr, die Hände in den Hosentaschen vergraben, hinterhertrottete und nicht den Eindruck machte, als hätte er besondere Lust, hier zu sein. Hikari hoffte, dass die

Außensportanlage seine Stimmung ändern würde. Diese war groß und noch ziemlich neu. Doch auch, als sie ihn einmal quer über die Anlage geführt und die einzelnen Bereiche erklärt hatte, änderte seine Stimmung sich nur geringfügig. Er sah sich alles an, nickte hin und wieder, redete aber wenig und verzog kaum eine Miene.

„Sag' mal, stimmt eigentlich irgendwas nicht?“, fragte sie, als sie wieder auf dem Weg zurück zu den Schulgebäuden waren.

„Nein, alles okay. Warum fragst du?“, antwortete er verwundert.

„Naja, ich habe das Gefühl, du hast nicht gerade Spaß an der Besichtigung“, erklärte Hikari und zuckte mit den Schultern.

Er zögerte eine Weile, bevor er antwortete. „Ich wäre eigentlich lieber an meiner alten Schule geblieben, aber meine Mutter wollte wieder herziehen.“

„Oh“, machte sie und ließ enttäuscht den Kopf hängen. Sie hatte gedacht, er würde sich freuen, sie wiederzusehen.

„Das liegt nicht an dir“, warf er hastig ein und hob die Hände. „Aber ich hatte eben alle meine Freunde an der alten Schule und so. Hier kenne ich bis auf dich keinen.“

Hikaris Miene hellte sich wieder ein wenig auf. „Die Kinder hier sind eigentlich alle ganz nett. Du findest bestimmt schnell viele Freunde und bis dahin hast du ja wenigstens mich.“

Er grinste schief. „Na, ich hoffe, ich kann dich auch behalten, selbst, wenn ich neue Freunde finde.“

„Klar kannst du das“, antwortete Hikari sofort.

„Versprochen?“

„Versprochen.“